Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **45 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 6 45. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Juni 1938

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.
Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt. — Die Fortschritte der türkischen Textilindustrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern in den ersten vier Monaten 1938. — Einfuhr von Seiden- und Rayon-Geweben nach Großbritannien in den Monaten Januar-März 1938. — Ausfuhr schweizerischer Seidenwaren nach Australien. — Handelsabkommen zwischen der Schweiz und Neuseeland. — Frankreich: Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren. — Französische Kontingentspolitik. — Schutz des Wortes „Seide" in Tunesien. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April. — Schweiz. Zur Lage der Wollindustrie. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat April 1938. — Industrielles aus: Frankreich, Tschechoslowakei, Argentinien, Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Die Seidenkultur im Jahre 1937. — Seidenernte 1938. — Die Ermittlung des Abkochverlustes in reinseidenen Mischgeweben. — Neue Schaftmaschine. — Markt-Berichte. — Pariser Stoffneuheiten für die Wintersaison 1938/39. — Zürcherische Seidenwebschule. — Ausbau unserer Textilfachschulen. — Firmen-Nachrichten. — Literatur. Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten. Exkursion nach Winterthur und Fahrt an den Untersee. — Echo auf den Weberspruch. Monats-Zusammenkunft. Stellenvermittlungsdienst.

Aus der Seiden- und Rayon-Industrie in aller Welt

(Nachdruck verboten)

Im Jahre 1937 hat neben einer Rayon-Weltproduktion von rund 545 Millionen kg die Stapelfaser-Produktion der Erde schon die Menge von 278 Millionen kg erreicht. Der größte Teil der Stapelfaser-Produktion entfällt dabei auf die Industrieländer, die Autarkie auf ihr Panier geschrieben haben: Deutschland, Italien und Japan. Deutschland produzierte 1937 95 Millionen kg Stapelfaser, Japan 79,45 Millionen kg und Italien 70 Millionen kg. In Großbritannien dagegen wurden 1937 nur 15 Millionen und in U. S. A. 9,5 Millionen kg Stapelfaser erzeugt. Das heißt also, daß unter Hinzurechnung der Stapelfaser-Erzeugung in allen übrigen Ländern mit insgesamt 8,85 Millionen kg, Deutschland allein ein Drittel der Weltproduktion in Anspruch nahm. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Deutschland eben doch die Stapelfaser weitgehend als „Ersatz" für andere Textilrohmaterialien in Anspruch nahm, was an sich die Eignung der Stapelfaser für gewisse Zwecke nicht in Frage stellen heißt, wohl aber doch kennzeichnend ist für weitgehende Autarkiemaßnahmen des nationalsozialistischen Staates. Welchen Einfluß die immer stärkere Beimischung von Stapelfaser auf die Qualität hat, steht auf einem anderen Blatt.

Anders ist das Bild bei der Rayongarn-Fabrikation. Ist die Stapelfaserproduktion der Erde in 1937 um über 100% gegen das Vorjahr gestiegen, so beträgt die Gesamtzunahme bei Rayon nur 16%. Hier hat das Jahr 1937 vor allem den Sieg Japans über die amerikanische Produktion gebracht. 1936 stand Japan in der Rayonproduktion mit 125 Millionen kg an zweiter Stelle hinter U. S. A. mit 126 Millionen kg. 1937 dagegen nimmt Japan den ersten Rang mit 155 Millionen kg ein, gefolgt von U. S. A. mit 142 Millionen kg. Es folgen sodann Deutschland mit 59 Millionen kg, Großbritannien mit 54,5 Millionen kg und Italien mit 48 Millionen kg.

Die „N. Z. Z." (No. 738 v. 26. 4. 38) hält übrigens dafür, daß Japan seine Stapelfaserproduktion im Jahre 1938 der deutschen angleichen wird — allerdings auf einem höheren Niveau als 1937. Dafür sprechen nicht bloß die Expansionspläne in der japanischen Stapelfaserindustrie, das lassen auch die Ziffern des japanischen Stapelfaser-Außenhandels erkennen. Im Jahre 1937 exportierte Japan 6 701 t Stapelfaser, ferner 369 Millionen kg Stapelfasergarne und folgende Mengen Zellwollgewebe: roh 580 418 Quadratyards (qyds), gefärbt 12 573 355 qyds, bedruckt 2 620 036 qyds und sonstige 979 345 qyds.

Der günstigen Entwicklung der Stapelfaserproduktion in den drei Autarkieländern steht eine langsamere Entwicklung der Rayonproduktion gegenüber, ohne daß deshalb ihre Aussichten ungünstiger wären. Abgesehen von starken modischen Einflüssen kann keineswegs die Rede von einer Rayon-Ueberproduktion sein, wie etwa bei Wolle oder Baumwolle. Wenn sich das Tempo der Produktionszunahme 1937 verlangsamt hat, so spielen dabei neben den Auswirkungen der starken Produktionssteigerungen bei Stapelfasern nicht zuletzt politische Gesichtspunkte eine Rolle. Die Unsicherheit der Verhältnisse auf dem europäischen Kontinent insbesondere macht sich sehr stark bemerkbar. Das gilt vor allem eines Landes, das gegenwärtig im Mittelpunkt des politischen Interesses steht: für die Tschechoslowakei.

Das immer stärkere Eindringen Deutschlands in den südosteuropäischen Raum, die Eroberung Oesterreichs und die Stellung der deutschen Minderheit in der tschechoslowakischen Republik haben die Weltaufmerksamkeit stark in Anspruch genommen. Genau wie das deutsche Vorgehen in Oesterreich stark von wirtschaftlichen Gesichtspunkten diktiert war, so spielen solche Momente auch bezüglich der deutschen Haltung gegenüber der Tschechoslowakei eine Rolle. Ohne hier auf sie eingehen zu wollen, sei bloß auf die reichen Waldbestände der Tschechoslowakei verwiesen, die für die deutsche Zellstoffversorgung eine gewichtige Rolle spielen können. Auf dieser Rohstoffgrundlage ist in der Tschechoslowakei eine beachtenswerte Rayon-Industrie entstanden. Im Jahre 1937 haben die drei großen tschechoslowakischen Rayonfabriken die für dieses Land eine Rekordproduktion bedeutende Menge von 4 Millionen kg Rayon erzeugt. Die Böhmische Glanzstoff-Fabrik in Lobositz hat eine Tageskapazität von 6 000 kg; die Jahreskapazität der Ersten Böhmischen Kunstseidefabrik A.-G., Theresienthal, beträgt ca. 1,5 Millionen kg und die Jahresleistungsfähigkeit der Kunstseidenspinnerei A.-G. Senica dürfte 700 000 kg betragen. Dazu kommt noch die neue Rayonfabrik Batas mit ca. 300 000 kg Jahresleistung. Insgesamt dürfte die Jahreskapazität der tschechoslowakischen Rayonindustrie 4,5 Millionen kg betragen. In den letzten Jahren hat sich die Rayonfabrikation bezw. der Rayonverbrauch der Tschechoslowakei wie folgt gestaltet:

	1934	1935	1936	1937
		Mengen in Tonnen		
Produktion	2 500	2 700	3 370	3 943
Einfuhr	4 600	4 100	5 270	5 837
Verbrauch	7 100	6 800	8 640	9 780
Anteil der Produktion am Verbrauch in %	36%	41%	39%	39%